

ES MUSS NICHT IMMER CAPRI SEIN, WIE WÄR'S ETWA MIT PONZA?

Geheimtipp im Meer zwischen Rom und Neapel

Zeitreise von Odysseus über Papst Silverio bis zu Bill Gates

Das ENIT-Team rund um Österreich-Direktor LEONARDO CAMPANELLI und der für Reisebüros zuständigen MONIKA MÜLLNER lud vorigen Mittwoch in die italienische Botschaft in Wien zu einem interessanten Info-Abend, bei dem es um ein Stück Italien ging, das den meisten von euch wahrscheinlich bisher nicht so bekannt war: um die Insel Ponza. Dort macht man – nicht zuletzt weil es sich um kein pauschaltouristisches Massenziel handelt – Urlaub unter Italienern. Die kommen umso lieber, denn wegen ihrer Schönheit, dem Blumen-duft und den herrlichen Aussichten wird die Insel auch oft als „das Capri Roms“ genannt.

Anreise mit Flug und Fähre

Wo liegt nun dieses Ponza oder besser gesagt der Archipel (sechs Inseln, nur drei bewohnt) gleichen Namens? Im tyrrhenischen Meer, ca. 40 Kilometer vor der Festlandküste, genau zwischen Rom und Neapel, was die Flugreise sehr erleichtert, da sowohl NIKI als auch Austrian Airlines (und Alitalia) von Wien dorthin fliegen. München hat sowieso gute Verbindungen dorthin. Vom Flughafen ist der Transfer nach Anzio notwendig, und von dort geht es mit dem Schnellboot (Fahrzeit ca. 70 Min.) nach Ponza, die mehr oder weniger autofrei ist. Von Formia (von Rom und Neapel aus mit der Bahn

erreichbar) aus gehen Fähren, die ungefähr 2,5 Stunden unterwegs sind. Fahrpläne findet ihr unter www.aliscapi.it oder www.alilauro.it oder www.caremar.it

Prinzessinnen, Könige, Milliardäre

Die Anreise erfordert somit einigen Aufwand. Für den wird man aber mehr als entschädigt. ENIT Österreich-Chef Leonardo Campanelli schwärmt vom „unbeschreiblich schönen und sauberen, glasklaren Meer“, hält die Insel als ideal sowohl für Familien (Italien ist je bekannt dafür), Singles, junge Leute, Paare und ... VIPs. So kommt Prinzessin Caroline von Monaco dann und wann nach Ponza, Belgiens Königs-Familie rund um Albert II. reist jedes Jahr zum Fest des Stadtpatrons San Silverio am 20. Juni an und auch Bill Gates schätzt die Reize der Insel. Das klingt nach Luxus, aber auf Ponza ist eher das Gegenteil der Fall: gediegene Gastlichkeit, ohne hochgestochenen Klimbim. Kurzurlaube scheiden wegen der Anreise eher aus.

Disco und Zackenbarsch

Für Kinder ist die Insel durch den beschränkten Autoverkehr sehr angenehm (man darf das Auto aber mitnehmen). Junge Leute genießen abends die vielen Lokale, die lange geöffnet sind. Es gibt auch Discos und laut Leonardo Campanelli kommt es an den Stränden immer wieder zu spontan organisierten Festen. Kulinarisch verwöhnt Ponza seine Gäste mit leckeren Fischgerichten wie Spaghetti mit Ricciola (eine Art Tunfisch), Zacken-



barsch im Ofen oder Garnelen und Scampi. Aus der bäuerlichen Tradition kommen typische Gerichte (z.B. Suppen) mit Linsen, Ackerbohnen und Platterbsen.

Am besten mit dem Boot

Wer Ponza und seine Nachbarinseln erkunden will, sollte dies am besten mit einem Boot tun (auch Segler kommen hier auf ihre Kosten), denn es gibt viele wunderschöne Buchten, Felsen in jeder Form und Farbe, sowie bezaubernde Strände aus Sand oder Kies. Einige Buchten sind aber auch zu Fuß zu erreichen. Frontone – einer der bekanntesten und beliebtesten Strände der Insel – ist mit Shuttleboot vom Hafen aus zu erreichen. Gut gewartete Boote zu sehr guten Preisen gibt es etwa bei Diva Luna (Tipp: Schlauchboot mit mindestens 25 PS, damit man auch die umliegenden Inseln

Palmarola und Zannone anfahren kann). Die Eigentümer-Familie betreibt auch das Piccolo Hotel Luisa.

Tolle Erlebnisse unter Wasser

Ponza und seine fünf Schwesterinseln gelten zudem als Paradies für Taucher. Zum Beispiel am Tauchpunkt Le Formiche, der berühmt ist für die vielen Felsen direkt unter der Wasseroberfläche und eine Tiefe von bis zu 54 Metern erreicht. Es gibt im erwähnt glasklaren Wasser viele verschiedene Fischarten zu bewundern (z.B. große rote Gorgonien und ganze Kolonien von farbwechselnden Hornkorallen), dazu Unterwasserhöhlen bzw. Grotten mit Krebsen und roten Garnelen und imposante Schiffswracks, wie etwa ein 1943 gesunkenes britisches Kriegsschiff in 26 m Tiefe. Die Insel verfügt über zahlreiche Diving Center.

Top Ponza Tipps

Sogar in Homers „Odyssee“ kommt Ponza zu Ehren, denn dort lockte die Zauberin Circe den Helden Odysseus auf die Insel Eea, wie Ponza bei den Griechen genannt wird. Diese hinterließen auf Ponza u.a. die Necropoli genannten Totenstätte auf dem Berggipfel oberhalb von Chiaia di Luna und die ersten Aquädukte. Aus der Römerzeit stammt jener Tunnel, durch den man zu der Mondbucht gelangt.

Und weil's rund um die laufende Papstwahl so aktuell ist: 537 wurde Papst Silverio nach Ponza verschleppt, wo er

kurze Zeit darauf starb. Noch heute gilt San Silverio als Schutzpatron der Insel und wird dort am 20. Juni mit Prozession und großem Feuerwerk geehrt.

Den schönsten Ausblick bietet der mit 283 Metern höchste Berg Monte La Guardia, von dem aus bei klarem Wetter die Felsen des Monte Circeo auf dem Festland sichtbar werden. Ratsam ist auch ein Besuch auf Nachbarinseln wie dem Taucherparadies Ventotene und Palmarola, wo Urlauber in glasklarem Wasser in Grotten und Höhlen schwimmen können.

Top Ponza Angebote

Als Hotel ist etwa das 4-Sterne Grand Hotel Chiaia di Luna zu empfehlen, das **Dertour** im Angebot führt. Es liegt im Südwesten der Insel, ruhig, terrassenförmig an einen Hang gebaut, mit herrlichem Panoramablick über das Meer. Der Kies-/Sandstrand von Frontone ist ca. 700 m entfernt und mit einem Taxiboot erreichbar, weitere öffentliche Strände befinden sich in der Nähe, Zentrum und Hafen mit Restaurants und gemütlichen Bars liegen ca. 500 m entfernt. Das Hotel mit 65 Zimmern ist im inseltypischen Stil eingerichtet, verfügt über ein Restaurant mit Panoramaterrasse, WLAN gibt's gegen Gebühr, einen Swimmingpool, Poolbar und eine Sonnenterrasse und einen Parkplatz. Bei **FTI** buchbar ist die Bed and Breakfast Villa Laetitia (Zimmer mit Ventilator) von ANNA FENDI VENTURINI. Sie befindet sich im Hauptort in einem aus 1920 stammenden Wohnhaus, das liebevoll renoviert wurde und dessen Charakteristiken erhalten blieben. Das zeigt sich im Detail in der Einrichtung, der Garten bietet einen traumhaften Ausblick auf das Meer.